

In der Weihnachtsbäckerei bei Rita und Doris

36 Sorten selbst gebackene Plätzchen: Warum zwei Frauen für ihren Verein vor Weihnachten Akkordarbeit in der Küche leisten

Von HARTMUT HESS

SICKERSHAUSEN So wie die Besucher der Weihnachtsfeier der Siedlergemeinschaft Sickershausen werden ganz bestimmt nicht viele Leute verwöhnt: Zum Kaffee gibt es dort nicht weniger als 36 Sorten Plätzchen, alle selbst gemacht. Für diese paradiesische Auswahl sind Rita Mann und ihre Schwester Doris Fries verantwortlich. Dabei stand anfangs eigentlich nur im Raum, man könnte für die Feier mal ein paar Plätzchen kaufen...

Über 50 Jahre gibt es die Siedlergemeinschaft Sickershausen schon. Doch vor etwa einem Jahrzehnt sah es düster aus um den Verein. Es gab nur noch wenige Mitglieder, das Vereinsleben war zum Erliegen gekommen. Auflösen oder weitermachen war die Frage. Man entschied sich fürs Weitermachen und warb um neue Mitglieder. Anfang 2014 war das, und damals trat auch Friedrich Mann der Siedlergemeinschaft bei, seit 2016 fungiert er als stellvertretender Vorsitzender. Er ist im Verein sehr engagiert, trägt mit seiner Frau Rita seit Jahren auch die Verbandszeitung aus. Und auch als irgendwann im Raum stand, Plätzchen für die Weihnachtsfeier zu kaufen, kam Rita Mann ins Spiel – und es zeigte sich, dass ein Kauf nicht nötig werden würde.

Zwei bis drei Sorten Plätzchen hatte Rita Mann bis dahin gebacken, nur für den Hausgebrauch. Das sollte sich in der Folgezeit gravierend ändern. Sie übernahm das Backen für die Feier – und spätestens als ihre Schwester Doris Fries das Heft in die Hand nahm, kamen immer mehr Sorten dazu und die Rezepte wurden immer mehr verfeinert. „Wir haben über die Jahre viel ausprobiert“, sagt Rita Mann, die mehr die Ofen-Chefin ist, während ihre Schwester als Herrin



Rita Mann aus Sickershausen präsentiert eine kleine Auswahl der riesigen Menge an Plätzchen, die sie mit ihrer Schwester Doris Fries für die Weihnachtsfeier der Siedlergemeinschaft und für Freunde kostenlos gebacken hat.

FOTO: HARTMUT HESS

der Teige am Werk ist. „Die Doris sagt, wo es lang geht“, so Rita Mann über ihre in Hopperstadt wohnende Schwester.

Wenn die beiden Plätzchenbäckerrinnen in ihrem Element sind, wird in anderen Kategorien gedacht. In diesem Jahr kauften sie 15 Kilogramm Mehl, 15 Tafeln Schokolade, zehn Packungen Zucker, 70 Eier und Nüsse. Dazu kamen noch viele Gewürze und andere Zutaten, damit die Plätzchen auch wirklich besonders lecker werden. Wer zuhause backt, der weiß, welch große Mengen durch die Hände der beiden Schwestern gehen und

wie viele Plätzchendosen man damit füllen kann. Herausgekommen sind eine Unmenge an Spritzgebäck, Butterplätzchen, Heinerle, Kaffeebohnenplätzchen, Lebkuchen oder Rum-Kugeln... – insgesamt sage und schreibe 36 Sorten.

Für die Backzeit nimmt Doris Fries vor Weihnachten ein paar Tage Urlaub und die Teilzeitkraft Rita Mann wählt dafür arbeitsfreie Tage. Dann geht es morgens um 8 Uhr los und meist ist erst um 23 Uhr Schluss. Die beiden leisten förmlich Akkordarbeit. Am dritten Tag wurde es heuer gar nachts um halb eins. Die Damen

sind dabei in ihrem Element und lassen immer wieder Innovationen einfließen – und dadurch die Herzen von Genießern höherschlagen. Während der Backtage fühlt sich der Rentner Friedrich Mann in der Stand-by-Rolle. Während die Schwestern im Keller am Werk sind, steht er Gewähr bei Fuß, wenn ein fehlendes Gewürz oder eine andere Zutat noch schnell zu besorgen ist.

Im vergangenen Jahr half Kerstin Heinkel, die Frau des Siedlergemeinschaftsvorsitzenden Robert Heinkel, beim Backen mit und gewann so eine eindrucksvolle Einsicht, welch enor-



So sah der Plätzchenteller mit 36 Sorten aus, den jede Frau und jeder Mann bei der Weihnachtsfeier der Sickershäuser Siedlergemeinschaft serviert bekommen hat.

FOTO: RITA MANN

me Arbeit das backende Duo jedes Jahr auf sich nimmt.

Die Damen backen die riesigen Mengen an Plätzchen kostenlos für den Verein und empfinden es als schönsten Lohn, wenn sich die Mitglieder der Siedlergemeinschaft und ihre Bekannten für ihre leckeren Plätzchen bedanken. Nicht einmal die Vielzahl an Zutaten kostet den Verein etwas. „Das übernehmen wir und sehen das als alljährliche Spende an unseren Verein“, sagt Rita Mann und ihr Gatte nickt zustimmend.

Robert Heinkel schätzt sich glücklich, solch fleißige Frauen und spen-

dable Familien in seinen Reihen zu haben. „Man kann den Manns und Doris Fries gar nicht oft genug Danke sagen“, lobt der Vereinschef. An der Weihnachtsfeier gibt es später auch noch belegte Brote, die den Verein ebenfalls nichts kosten, weil auch diese von Frauen der Vorstandsmitglieder kostenlos gerichtet werden.

Und weil Rita Mann auch noch gerne strickt, beschert sie den Besuchern der Weihnachtsfeier alljährlich zudem ein kleines Geschenk: Bei jedem Besucher liegen kleine Nikolausschuhe aus Wollresten, gefüllt mit Präsenten, auf dem Teller.